



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

346 (17.12.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76650)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Telegraphische Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2802.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2 80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Kobay.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigen-Teil:  
Rudolf Meyer.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Baasch'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
Das "Mannheimer Journal"  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 346

Samstag, 17. Dezember 1898

(Telephon-Nr. 218.)

### Der Süddeutsche.

Der vom Abg. Baffermann eingebrachte Antrag, auf dem Wege der Reichsgesetzgebung die landesrechtlichen Verbindungsverbote für politische Vereine aufzuheben, hat in konservativen Organen merkwürdige Kommentare gefunden. Die „Konf. Korrespondenz“, das offizielle Organ der konservativen Partei, bemängelt insbesondere, daß sich hier „ein Süddeutscher“ an die Spitze einer parlamentarischen Aktion stellt, die dem Staate Preußen seine Selbstständigkeit in Bezug auf die Vereinsgesetzgebung einbüßen wolle. Schließlich wird moniert: „Der Antrag kommt nur den Bedürfnissen der Demokratie und Sozialdemokratie entgegen; das sei unter den heutigen Verhältnissen ein schwerer, politischer Fehler. In einem Wettlauf mit der Linken schwerer, politischer Fehler. In einem Wettlauf mit der Linken schwerer, politischer Fehler. In einem Wettlauf mit der Linken schwerer, politischer Fehler.“

Die ganze Geschichte des Antrags, die Unterschriften, die er gefunden, und schließlich die Erläuterungen, die dazu der Abg. Baffermann in seiner Staatsrede gegeben, hätten solche Deutungen und Mahnungen von vornherein ausschließen sollen. Daß die Reichsgesetzgebung zuständig ist, unterliegt keinem Zweifel. Schon damit fällt der durchsichtige Hinweis auf den „Süddeutschen“, der also auf Preußen einwirken will. Der Antrag ist überdies von der ganzen Fraktion unterschrieben, und von rund zwanzig „Preußen“. Was aber die Gründe der Einbringung dieses Antrags anlangt, so handelt es sich dabei, wie in den früheren Sessionen, um eine durchaus unabhängige Aktion der nationalliberalen Fraktion, die ohne auf die Wirkung nach rechts oder links hin zu spielen, lediglich die öffentliche Wohlfahrt im Auge hat. Aus Anlaß des Bürgerlichen Gesetzbuchs hat der Reichskanzler das Versprechen gegeben, daß beim Inkrafttreten dieses Gesetzbuchs auch die Verbindungsverbote aufgehoben werden. Inzwischen ist die Aktion in Preußen abgelehnt worden; ihr Ausgang ist bekannt. In Preußen ist eine Gesetzesnovelle in der kommenden Session nicht zu erwarten. Unter diesen Umständen steht die Verpflichtung, bündige Eröffnungen von höchster Regierungsstelle im Reich als verbindliche diplomatische Eröffnungen zu behandeln, wie es aus bekannten Gründen bisher geschehen ist, sich am Ziele. Zum Grundzug des deutschen Verfassungslebens gehört es, auf klare Fragen eine klare Antwort von der Regierung zu erhalten und für bündige Zusagen eine bündige Einlösung. Wird nun diese Streitfrage aus der Welt geschafft, dann kann dies einerseits für die Autorität der Regierung im Reich, andererseits aber für den Frieden unter den Parteien insbesondere in Preußen nur wünschenswert sein.

### Deutschland und Frankreich.

Der alte Klopffechter Cassagnac empfiehlt jetzt in mehreren Artikeln, sich zwischen Frankreich und Deutschland. „Soll Frankreich,“ schreibt er in der „Autorité“, „eine Macht zweiten Ranges werden und vor der englischen Marine zittern, wie das kleine Portugal? Soll das ganze Vaterland der Hoffnung, die verlorenen Provinzen zurückzuerobern, geopfert werden? Und da Rußland, unser „guter Freund“ Rußland, uns selbst den status quo auferlegt, wäre es da nicht klug, wenn wir wenigstens die Vorteile desselben zu erlangen suchten? So spricht man zwar noch leise, aber allenthalben, in den Salons und auf der Straße und hauptsächlich in den Wandelgängen des Parlaments. ... Ja, der Schimpf, den die Engländer uns antun, ihre Drohungen treiben uns unwillkürlich einer Annäherung zu, die noch vor einigen Monaten widerwärtig, strafbar erschienen hätte. Das Heil des Vaterlandes muß vor allem Anderem gehen, die Vaterlandsliebe vor der Eigenliebe. Es will schon unendlich viel helfen, es ist erstaunlich, daß die Frage von guten Patrioten aufgeworfen werden kann. In Frankreich pflegen die einmal aufgeworfenen Fragen rasch gelöst zu werden. England mag nur so fortfahren und es wird die Bewegung beschleunigen. Wir sind entschlossen, und lieber Alles gefallen zu lassen, lieber mit dem Teufel einen Bund zu schließen, als nach dreißigjähriger Arbeit unseren Rang in der Welt wieder einzubüßen. Der Jahrhundert alte Haß gegen die Engländer, der durch Fashoda wieder aufgefrischt worden ist, ist härter, als der Deutschenhaß und die Erinnerung an Sedan.“

Erwähnenswert ist vielleicht noch, daß jetzt auch das „Journal des Debats“ uns Honig anbietet; es preist den Entwurf des deutschen Ausstellungspalastes für die Pariser Weltausstellung in schmeicheleichen Ausdrücken.

Der deutsche Architekt, so sagt das Blatt, „hat sich als Mann von Geschmack erwiesen, er hat den altdeutschen Stil nicht slavisch nachgeahmt.“ Das Blatt betont den heiter ruhigen Eindruck, den der Bau hervorruft, den salonten Glorieturm, die reizende, von Bogenfenstern durchbrochene Fassade, die Vögel mit den vergoldeten Wappensteinen; selbst für den gedämpften Ton des deutschen Adlers auf der Stirnseite des Gebäudes hat das Blatt ein gutes Wort und schließt mit der Bemerkung: „Wenn dieser muntere Bau sich in der Seine spiegelt, so wird das eine hübsche Wirkung erzeugen. Mögen seine Nachbarn seiner würdig sein.“ Die Nachbarn des deutschen Hauses sind die Paläste der übrigen Nationen, die sich am linken Seine-Ufer entlang ziehen werden.

### Deutsches Reich.

#### Befähigungsgewinne zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Der Reichskanzler veröffentlicht nach Maßgabe des § 90 der deutschen Wehrordnung ein Nachtragsverzeichnis derjenigen Lehreinrichtungen, die zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Hiernach vermehren sich die Lehreinrichtungen, bei denen der einjährige, erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse genügt, um je ein Gymnasium (443) und eine Ober-Realschule (43), diejenigen, bei denen der erfolgreiche Besuch der ersten Klasse gefordert wird, um ein Real-Gymnasium (8), diejenigen, bei denen die Entlassungsprüfung abzulegen ist, um drei Gymnasien (87), acht Realschulen (26), ein Real-Programm (17) und eine andere öffentliche Lehranstalt (33).

#### Der falsche Brief des deutschen Kaisers.

Aus Paris meldet man: Ein Vertreter der Agence Nationale hat den sozialistischen Abgeordneten Paschal Groussset gestern über den diplomatischen Zwischenfall von 1894 befragt, auf den Groussset in seiner Interpellation vom Montag anspielte und wonach die persönliche Verantwortlichkeit des Ministerpräsidenten Dupuy in diesem Zwischenfall hineingezogen worden sei. Dupuy antwortete auf diese Anspielung in der Kammer, er habe die Verantwortung dafür übernommen. Die Agence Nationale erklärt nun Groussset, es handle sich dabei um den falschen Brief der dem deutschen Kaiser herrührenden sollte. Die Angelegenheit ereignete sich schon im November 1894, also drei Wochen vor dem Dreifusprozeß, und dieser Kaiserbrief sei von dem Fälscher Demarcier-Picard angefertigt worden. Er wurde dem Minister Homotauz überbracht, der ihn kaufte und dann seinen Kollegen Dupuy und General Mercier mitteilte. Diese glaubten an die Echtheit des Briefes. Raum aber war er in den Händen der Minister, als der deutsche Botschafter davon Kenntnis erhielt und Einspruch erhob. Es war ihm leicht, zu beweisen, daß das Schriftstück eine plumpe Fälschung war. Es wurde daraufhin vereinbart, daß der falsche Brief einfach unterdrückt werde. Der Brief besteht daher hauptsächlich nicht mehr. Deshalb kann auch keine Entwendung dieses Schriftstücks festgestellt werden, aber General Boisdeffre hatte einen photographischen Abzug des Schreibens zurückbehalten und entgegen der Verpflichtung, es als nicht vorhanden zu betrachten, bediente er sich des Schriftstückes bei jeder Gelegenheit, zuerst im Dreifusprozeß von 1894, um die Verurteilung von Dreifus zu erwirken, ferner um die öffentliche Meinung zu beeinflussen durch zweckbewußte Indiscretionen, die sein Adjutant Pauffin de Saint Maurel in die Presse brachte, und endlich um einen Druck auf die Nachfolger Merciers im Kriegsministerium auszuüben, indem er ihnen von dem angeblichen Staatsgeheimnis sprach, das die Revision des Dreifusprozeßes unmöglich mache. Aber die Revision wurde immer wahrscheinlicher und so mußte man schließlich darauf verzichten, Gebrauch von einem Schriftstück zu machen, das in dem amtlichen Aktenbündel, das Picquart, der Hauptzeuge der Unschuld von Dreifus, kannte, nicht vorhanden war; alsdann nach dem Ausscheiden Picquarts aus dem Nachrichtenbureau wurden die Fälschungen des Obersten Henry begangen. Die Thatsache, daß der „Kaiserbrief“ angekauft und dann durch jenen diplomatischen Zwischenfall beseitigt wurde, ist in einem Protokoll bezeugt, das im Archiv des Quai d'Orsay aufbewahrt wird, in einem Protokoll, das der Kassationshof mit Beschlag belegen kann. Was die Gefahr eines „internationalen Konflikts“ angeht, von der Ministerpräsident Meline so oft gesprochen hat, so ist das reine Phantasie und Lüge, da die Angelenheit zwischen den beteiligten Faktoren endgültig und förmlich geregelt worden ist. Nur den Fälschern könnte daher aus der Sache Unannehmlichkeiten und Gefahren erwachsen. So die Darstellung des Abg. Paschal Groussset.

#### Offiziell.

Gegenüber Bemerkungen freisinniger Blätter schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: In Regierungskreisen ist nicht das geringste von einem Gegenstande zwischen dem Oberpräsidenten v. Köller und dem Staatsministerium bekannt. Die preussische Regierung wird bei dem Landtag für Köllers Anwesenheitspolitik in Nordschleswig unumwunden eintreten, wie denn zweifellos der Oberpräsident bei seinem einkräftigen, deutschen Vorgehen stets sowohl die Regierung als den weitaus größten Teil des deutschen Volkes hinter sich hatte.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Presse beschäftigt sich in letzter Zeit mehrfach mit Verhandlungen, die über die Wiederherstellung der Berliner Produktenbörse stattfinden. Dabei begegnet man in einigen Zeitungen der Bemerkung, daß die Verhandlungen in dieser Angelegenheit von vornherein aussichtslos seien. Wir vermögen dieser pessimistischen Auffassung nicht beizupflichten, sondern glauben vielmehr, daß es bei einigen Entgegenkommen von beiden Seiten nicht unmöglich sein werde, unter voller Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen eine dem wohlverstandenen Interesse aller Theile entsprechende Lösung zu finden.

Dem Bundesrath ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, eine Vorlage des Reichskanzlers zugegangen, welche für Postanweisungen bis 5 A eine Gebühr von 10 S vorschlägt. Ferner soll, da nach den Beschlüssen des Washingtoner Kongresses vom 1. Januar 1899 ab im internationalen Verkehr Postanweisungen bis 1000 Freck. zugelassen sind, auch für den inneren Verkehr der

Reisbetrag auf 800 A erhöht werden. Für die Postanweisungen über 400—800 A sind zwei neue Tagkassen vorgesehen, und zwar 50 S für Beträge bis zu 600 A und 60 S über 600 A. Im Weiteren soll eine Erhöhung des Reifengewichts für Waarenproben von 250 auf 350 Gramm erfolgen, und die Gebühr für solche Muster auf 20 S festgesetzt werden.

#### Ueber die deutsche Reichsschule.

Schreibt die tabulare „Neue Züricher Ztg.“: Der ungeheure Aufschwung, dessen sich Deutschland jetzt erfreut, soweit er auf politische Grundlätze beruht, ist der großen Periode von 1864 bis 1871 zu danken; das heutige Geschlecht hat sehr wenig dafür gethan, wenn auch die Arbeitsamkeit und der unternehmende Geist der Nation nöthig waren, aus diesem glücklichen Umfange Nutzen zu ziehen.

Und diese Wohlfahrt kann nach menschlichem Ermessen nur dadurch auf die Dauer gesichert werden, wenn die militärische Stärke des deutschen Bundes fortwährend in dem Maße erhöht wird, wie es der wachsende Wohlstand und die wachsende Einwohnerzahl des Landes erfordern. War es nicht vor langer Zeit einmal Moltke, welcher sagte, daß diese Papiere, in welchen heute ein großer Theil des nationalen Reichthums niedergelegt ist, nur den Werth eines Hibidus hätten oder den Werth um eine Patrone hinein zu wickeln, wenn Deutschland in einem Kriege unterliege.

#### Sozialdemokratischer Terrorismus.

Nach der „Mitt. Volksst.“ arbeiteten in Charlottenburg auf einem Neubau in der Achenbachstraße Nr. 7 neben den Mauern noch 11 Steinträger, von denen acht gar keiner Organisation, dagegen drei dem christlichen Verein „Arbeiterklub“ angehörten. Anfang Dezember stellten nun im Einvernehmen mit der Lokalkommission der sozialdemokratischen Gewerkschaft der Maurer die auf dem Bau beschäftigten sozialdemokratischen Maurer an die sogenannten drei Mitglieder des Vereins „Arbeiterklub“ die Frage, ob sie „reine Wädsche“ hätten, d. h. ob sie einer sozialdemokratischen Gewerkschaft angehörten, die Papiere hierüber vorzeigen könnten und ob diese in Ordnung seien. Die drei Befragten antworteten, sie seien organisiert im „Arbeiterklub“ und wiesen auch die bezüglichen Papiere, welche sich in Ordnung befanden, vor. Daraufhin hatten die „Genossen“ an dem Verein „Arbeiterklub“ allerlei auszufragen, auch erkannten sie diesen Verein nicht an, vielmehr verlangten sie von den drei christlichen Arbeitern, sie müßten sich in den sozialdemokratischen Verband für die Gehilfs-Arbeiter aufnehmen lassen. Als diese, wie auch die übrigen acht Steinträger ein solches Verlangen ablehnten, gaben ihnen die Genossen Lebenszeit bis zum Dienstag, den 6. Dezember. Als ihr Verlangen bis zu diesem Tage nicht erfüllt worden war, legten die auf dem genannten Bau beschäftigten sozialdemokratischen Maurer die Arbeit nieder und stellten an den Arbeitgeber das Verlangen, die elf Steinträger zu entlassen, da sie mit denselben keine Stunde länger zusammen arbeiten würden. Der Baumeister sah sich, um den Fortgang der Arbeit nicht zu stören, gezwungen, das Verlangen der „Genossen“ zu erfüllen und die elf Arbeiter sofort zu entlassen. Unter den 11 Entlassenen sind 10, die eine Familie mit mehreren Kindern zu ernähren haben.

#### Der Obstbau.

wie er in so erfolgreicher Weise in Amerika getrieben wird, sollte auch von unseren Landwirthen noch mehr gepflegt werden. Des amerikanischen Landwirth bemüht sich in ganz anderem Maße als der deutsche Landwirth, seine Kenntnisse im Obstbau zu bereichern, und die amerikanische Regierung unterstützt ihn darin auf das Kräftigste. Neue Erzeugnisse auf dem Gebiete der Obstkultur werden in Tausenden von Exemplaren gedruckt und kostenlos verbreitet. Das Departement of Agriculture läßt ein für Studien, Versuche und die Praxis höchst werthvolles „Jahrbuch“ in einer Auflage von einer halben Million Exemplaren drucken, dessen Druck und Verbenbung allein auf 1 1/2 Mill. Mark zu stehen kommt. Die Amerikaner beschränken sich aber nicht allein darauf, zu produzieren, sondern suchen auch das Produkt möglichst handelsgerecht zu machen durch Trocknen von Früchten und Herstellung von Fruchtconserven. Auch der Verpackung widmen sie eine besondere Sorgfalt, und in der That Verfahren sie nach sehr bequemen und wenig kostspieligen Methoden, die das Obst auf langen Reisen vor dem Verderben bewahren. Erheblich erleichtert wird dieser Handel dadurch, daß die Eisenbahnen nicht nur Preisermäßigungen bewilligt haben, sondern auch besondere Wagen zur Verfügung stellen. Die Einfuhr von europäischem Obst nach Amerika ist Jahr um Jahr mehr zurückgegangen, dagegen steigt die Einfuhr von dort, besonders auch in Deutschland, was immerhin bedauerlich ist. Dieses Geld, das nach Amerika geht, könnte im Lande bleiben.

#### Koloniales.

In Togo hat der Handel, der im Vorjahre fast darniederlag, einen erfreulichen Aufschwung genommen. Im dritten Quartale des laufenden Jahres hat die Einfuhr einen Werth von 730 674 A erreicht, während sie in den entsprechenden Zeiträumen der beiden Vorjahre nur 502 553 und 346 580 A betrug. Die Ausfuhr hatte einen Werth von 283 983 A gegen 177 772 A im Vorjahre.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet, daß der Hottentottenaufstand im Nama-Land ohne Bedeutung und wahrscheinlich schon wieder beigelegt sei.

Grenzsicherungen sind jetzt seitens deutsch-englischer Kommissionen in Deutsch-Südwestafrika und in Ostafrika (in letzterer Kolonie am Nyassa-See), im Gange. Die Arbeiten werden an zwei Jahre dauern.

Auch in den kleineren Orten unseres Vaterlandes macht sich immer mehr das Interesse für die großen Fragen der deutschen Kolonialpolitik geltend. So ist dieser Tage auch in Mordringen in Lothringen von Offizieren der Garnison und Bürgern der Stadt eine Abtheilung der deutschen Kolonial-

gegründet worden. Diefelbe umfaßt bereits 62 Mitglieder.

Hofnachrichten und Persönliches.

Die Kaiserin-Witwe Tsu-Hsi von China sendet zwei Würden...

Dem Geh. Oberregierungsrat und vortragenden Rats im...

Ueber die Zusammenkunft des Großherzogs von Baden...

Der Kaiser traf gestern Mittag in Hannover ein und reiste...

Gestorben sind:

Der Senatspräsident a. D. v. Hammelbacher in München...

Kurze Nachrichten.

Aus der Rede, die der Kriegsminister kürzlich im Reichstage hielt...

Wegen Beteiligung an den bei der Reichstagswahl in Helmbrich...

Der künftige Ausbruch des deutschen Landwirtschaf...

Die Berliner Universität zählt jetzt 6151 Studenten...

Die Vereinigung der Krefelder Stofffabrikanen beschloß...

Bei der gestern fortgesetzten Verhandlung in dem Prozeß...

Skarus.

Novelle von Clara Jäger.

11) (Fortsetzung.) Auf Friedrichs Gesicht lag eine saße Blässe, als er ruhig...

in das Einführungsgezet für Bürgerlichen Gesetzbuch die Haftbarkeit...

Ein von Professoren und Studenten der Universität Kofod...

In einer im Finanzministerium zu Petersburg abgehaltenen Sitzung...

Die Russen planen die Erbauung einer großen Eisenbahn...

Der englische Gesandte in Peking Macdonald hat beim Tsung-li-Yamen...

In Guatemala erschien kürzlich ein Artikel, welcher Verläumdungen...

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten im November betrug 129 783 512 Dollars...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Dezember 1899.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat am Mittwoch...

Die Großherzogin von Baden für die ihr antichlich ihres Geburts...

Die Beigeordneten und Stadtverordneten der Stadt Koblenz haben...

Der 18. Dezember der Jahrestag des Gefechts bei Rantzau...

Nachfahrkarten bei Weihnachtseisen. Für den Bereich der Main-Neckar-Bahn...

„Es ist so!“ sagte Friedrich. „Mit der immer mehr wachsenden Sorge...“

„Rein!“ erwiderte Friedrich fest; er begwang sich mit Gewalt, um die Träne zu überhören...

dieses Tages angetreten und ohne Untersuchung fortgesetzt wird...

Die Erbauung von 250 Einfamilienhäusern wird in Karlsruhe von dem dortigen Richter...

Der Verein zur Erbauung einer Gedächtniskirche der Protestanten von 1529...

Wahrschweizer. Die Straßburger Kohlenaufbereitungsanstalt (Jugo Straßburg)...

Kulturverein. Am Montag Abend findet in Worms im Festhaus...

Panorama-Ausstellungen. Nicht bloß den zahlreichen Anfahrtskarten...

Die Kaiserin-Witwe. Die Kaiserin-Witwe und die Einweihung des ersten würdigen Gotteshauses...

Eröffnung des Winterfestes. Aus Heidenheim, 16. Dez. wird geschrieben...

Ein Kolonialgeschäftliches. Ein großes Geschäftliches wurde in Darmstadt...

Kauf oder Verkauf. Vorgesehen wurde der Abzug der Adulthüte...

dankenswerten unüberhörlich drängt. Ich habe Alles rechtlich erzwungen, was etwa dagegen...

Friedrich schweig. Er hatte — seine Rechte über Etern und Augen gerechzt — sich in den Schatz zurückziehen lassen...

(Fortsetzung folgt.)

Während die Mann die Nacht über in Bremen war. Er erhielt...

Während die Mann die Nacht über in Bremen war. Er erhielt...

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 16. Dez. Den städtischen Arbeitern, die 10 Jahre...

Karlsruhe, 16. Dez. Ein erfreuliches Zeichen des stetigen...

Itzenhausen (N. Engern), 16. Dez. Wegen Verdachts des...

Ufalz, Helsen und Umgebung.

Subwitzshafen, 16. Dez. Die pfälzische Handels- und Gewer...

Subwitzshafen, 16. Dez. Gelegentlich der Entgegennahme...

Ufenberg, 16. Dez. Ein sonderbarer Sterbefall ereignete...

Zweibrücken, 16. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht...

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Moderne Opernhäuser und Theater. Acht Jahre ange...

während die Mann die Nacht über in Bremen war. Er erhielt...

Frankfurt, 16. Dez. Die Wohnungsfrage hat in den...

Sport.

Fußballsport. Am kommenden Sonntag, 18. ds. Mtz., wird...

Tagessmalketten.

In Akenberg verurtheilte das Schwurgericht nach zwei...

Die Strafkammer zu Bologna verurtheilte den...

Eine weitverzweigte Falschmünzerbande...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Kaufmann von Venedig.

Die oft sehr Werke des Genies denjenigen Beurtheiler in...

des Herrn Eugen Curo war tragisch angelegt und in den...

So dankbar die Rolle des Schloß ist, so undankbar ist die...

Siegfried Wagner wollte gestern in unserer Stadt und spielte...

Wagners Briefe an Emil Desel. S. Albin Ellis, der...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

„Berathmännlich“, das neue Ballet, das im Berliner König...

Johann Strauß komponirt an seiner Ballettmusik zu dem Ballet...

In Dresden wird von der sächsischen Regierung für das...

eingeschrieben wurden in diesem Semester 2766. Von den einzelnen...

Adèle Sandrock als Bühnenbühnerin. Die verfloren...

Reuterforschung. Auf Grund eines Erlasses des Kaisers...



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Anzeigepflicht für die Schweinefleisch, Schweinepest und den Rothlauf der Schweine...

Bekanntmachung.

des Reichsanzeigers vom 12. Juni 1895 betr. die Anzeigepflicht für die Schweinefleisch, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine.

Bekanntmachung.

No. 18950. Wir geben hiermit bekannt, daß wir in unseren Reichsanzeiger...

Bekanntmachung.

des Reichsanzeigers vom 12. Juni 1895 betr. die Anzeigepflicht für die Schweinefleisch, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine.

zer Club. Sonntag Nachm. 5 Uhr Vesper. Helles Bier vom Faß.

Mannheimer Liedertafel Samstag, 17. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr Probe.

Freiwillige Feuerwehr I. Comp. Montag, 19. d. M., Abends 7 1/2 Uhr Gesellige Zusammenkunft.

Turn-Verein Mannheim. (Gegründet 1846). Samstag, 17. Dezbr. Große Programm-Kulpe.

J. Hofmann N 1, 8, Kaufhaus. Pianino's nur beste Fabrikate bis Neujahr 10% Rabatt.

Stroh-Lieferung. Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt 1000 Centner prima Strohstroh.

Fabrik Lager sämmtlicher Wekerketten, Cigarren, Pfeifen, etc.

Tafel-Mepfel. Bei der Käsehalle am Bahnhof Neckar-Straße werden Montag von 8 Uhr an prima Mepfel.

prima Mepfel der Reiner zu 8 Mark angeboten.

Biller. Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfiehlt Delicatez-Körbe.

Delicatez-Körbe in reichlicher Auswahl. Nürnberger Lebkuchen (Wecker), Chocolade, Thee, Cacao.

Holl. Mustern. 50 Koll. Platten jeder Art werden auf das Sorgfältigste angefertigt.

Ag. Hoffmann, Delicatez-Geschäft mit Fräbudekabe. C 3, 19.

E4,16 Verkeigerung E4,16 Montag, den 19. d. M., jeweils Nachmittags 2 Uhr anlangend.

Duna-Vergebung. No. 1254. Das Gezecht an Dünger auf dem Viehhol vom 1. Januar bis 31. Dezember 1896.

Verkeigerung P 3, 12 von P 3, 12 Wuchsmarken-Kaufschick.

Fortsetzung der Verkeigerung in P 3, 12, partiere von Englischen Kisten Freitag und Samstag Nachm. 1/2 Uhr.

3. P. Fröhlinger, 78699 Ruckelshausen O 3, 4. K 3, 28 schon mbl. zum an dem Ort zu sein.

Saalbau Mannheim. N 7, 7. Sonntag, 18. Dezember 1898.

Großes Künstler-Concert 40 Musiker der Capelle Petermann 40 Musiker.

Auftreten des Mr. Judge mit seinen dreiß. Seelöwen, Herr Siegw. Gentes mit durchweg neuem Repertoire, Fr. Geschw. D'Elvert, Gesangsduettstimmen.

Unser langjähriger Giessereimeister Friedrich Bernhard verschied in Folge der bei einem Eisenbahnunfall erhaltenen Verwundungen.

Wir verlieren in ihm einen treuen und zuverlässigen Meister, dem wir ein ehrendes Andenken wahren werden.

MANNHEIM, 16. Dezember 1898. Bopp & Reuther.

Gemüse-Conserveu Junge Erbsen, Schneidebohnen, etc.

Compotfrüchte in Dosen und Gläsern. Maronen, Frankfurter Bratwürste, etc.

Hummer in 1/2 u. 1/4 Dosen. Delicatez-Körbe als geeignetes Weihnachts-geschenk.

Gr. Dammann Nachfg. N 3, 12. Tel. 324. Frühen Jambon, Rostbraten, etc.

Ph. Gund, Pflanzen. Bestellung auf Weihnachts-Karpfen nimmt schon jetzt entgegen.

Louis Lochert, R. L. I. am Markt. „Zaren-Thee“ (Patentamtlich eingetragene Spezial-Marke).

in hübscher Gold- und Silberstanol-Packung besonders für Weihnachts-Geschenke geeignet.

Neuhollen in Japan, Theekannen! Eisenhardt & Bender's Thee-Lager Kunststrasse, N 3, 9.

Todes-Anzeige. Herr Valentin Sodi.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Onkel, Herr Valentin Sodi im 74. Lebensjahre, versehen mit dem heiligen Sterbesakramenten unermüdet schnell verschieden ist.

Kirchen-Anzeigen. Evang. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. Trinitatiskirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. Concordienkirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Pauli Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Nikolai Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Elisabeth Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Martin Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Ursula Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Margarethe Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Anna Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Barbara Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Sonntag, den 18. Dezember 1898, 4. Advent. St. Katharina Kirche, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt.



Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.

25% Preisnachlass = 1/4 des Werthes
gewähren wir auf alle zurückgebliebenen Sommer- u. Winterkleiderstoffe

Bei unseren ohnehin anerkannt billigen Preisen und nur guten Qualitäten bietet diese Offerte ganz aussergewöhnlich, nicht zu übertreffende Vorteile.
Wohlführende, Kattune, Baumwollzeuge, Gardinen, Tisch- u. Bettdecken, wollene u. baumwollene Jaquarddecken etc. werden während unserer Ausverkaufs

Hellmann & Heyd
R 1, 1 am Eysenmarkt. R 1, 1

Herren-Garderobe Knaben-Garderobe

Franz Rudersdorf
Mannheim, E 1, 3-4.
Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

E 5 Nr. 1.

Die Eröffnung einer Filiale meines Colonialwaren- und Delicatessengeschäftes in dem früheren Hause des Herrn Joseph Pfeiffer am Fruchtmarkt erlaube mir ergebenst zur Kenntniz zu bringen und halte meine Dienste bestens empfohlen.
Johann Schreiber.

Institut Gabriel. M 7, 23. Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.



Urbach's Puppenklinik ist eröffnet. Urbach's ächte Puppenerröden, ff. Gelenkpuppen, franz. Ledergestelle, Hch. Urbach, D 3, 8 Planken D 3, 8

Albert Lorbeer N 2, 7 Gold- und Silberarbeiter N 2, 7 Weihnachts-Geschenken

Bettfedern. Wir verkaufen 1000er, gegen Wind, (jebei bester Coarctum) Gute neue Bettfedern der Grösse für 60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W., 25 Wg. und 1 W. 40 Wg. Feine prima Halbdunen 1 W., 60 Wg. und 1 W. 80 Wg. Polarfedern: halbwelt 2 W., welt 2 W. 30 Wg. und 2 W. 50 Wg. Silberwische Bettfedern 8 W., 3 W. 50 Wg., 4 W., 5 W. 1 feiner sehr dünne Gänzdaunen (keine Füllung) 2 W. 50 Wg. und 3 W. Verschieden zum Ansehen. Bei Bestellen von mindestens 75 W. Nachh. - Rückgeschick werden wir dankbar sein.

Haben Sie Kinder, Weihnachtskatalog, Eisenbahnen. Deutsche Geheimmittel-Anstalt

Ausverkauf. P 5, 15 Wegen Aufgabe meines P 5, 15. Galanterie- u. Luxusgeschäftes

Underberg-Boonekamp. Devise: Semper idem. Fabrikation alleiniges streng gewähltes Geheimniss der Firma H. UNDERBERG-ALBRECHT. Anerkannt bester Bitterlikör!

Fanfaren-Harmonika. Neuartige Zug-Harmonika mit 2 Reigen brillanter Trompeten. Preis nur 5 Mark.

Für nur 7 Mark. Concert-Accord-Zither mit 6 Manollen, 15 Saiten, fein poliert und elegant ausgestattet.

Ein ordentlich, Mädchen Langfrage 43, Wohnung für häusliche Arbeit gesucht.



**Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Übergabe.**

Vor Weihnachten habe die Preise nochmals bedeutend **reducirt:**

Mehrere Ständer	Jackets	VON	ML. 3.—	an
"	farb. und schwarze Costumes	"	" 10.—	"
"	Jacken u. Sports-Costumes	"	" 10.—	"
"	Morgenkleider	"	" 2.50	"
"	Krimmer- u. Stoff-Capes	"	" 2.50	"
"	Abend- u. Regenmäntel	"	" 5.—	"
"	Blousen	"	" 1.50	"

Elegante Modelle, Jackets, Capes u. Abendmäntel werden weit unter Preis abgegeben.

D3, 16 **E. Süß jun.** D3, 16.

**Weihnachts-Geschenke**

praktischer Art als:

- Sofa-Vorlagen, Bett-Vorlagen, Tischdecken, Divandeen, Angora- u. Ziegenfelle, Reisedecken, Gardinen, Stores, Rouleaux, Tüll-Bettdecken, Portièren, Möbel- u. Vorhangstoffe, Linoleum, Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Matten,

empfohlen in vorzüglichen Qualitäten und in reichhaltigster Auswahl bei mässigen Preisen.

**Ad. Sexauer Nachfolger.**

Inh: G. Spohn & F. J. Stetter.

Harmonie. D 2, 6. Planken.

**Neuheiten für Weihnachten:**

- Batistoberdecken gedruckt mit Hochbaum & Stroh 2.00 Mk.
- Aperte Brust für Damen, Schürzen etc. zum Arbeiten.
- Schlummerkissen in Seide mit Bolant in allen Größen und Farben von 4.75 Mk. an.
- Seid. Morgenröcke u. Matine's matter, echt japanisch mit Handbilden.
- Costum- u. Anstands-röcke in weiß und farbig, das Neueste der Saison.
- Zier-, Haus- u. Servirschürzen vom billigsten bis zu den elegantesten Fasern.
- Flanell-Blousen aparte Dessins in allen Weiten.

Große Auswahl in schott. Blousenflanellen. Anfertigung nach Maasß in kürzester Zeit. **Weidner & Weiss, P 1, 12.**

Gegründet 1867 Fernsprecher 640.

**Joseph Reis Söhne**  
Möbel-Fabrik.  
J 1, 6 Neckarstraße J 1, 6

Spezialität in gut bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen, Gebrauchs- und Luxus-Möbel

**Weihnachts-Geschenke**

geeignete Artikel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Reelle Bedienung. Langjährige Garantie.

P. S. Um Irrthümer zu vermeiden, bitten wir genau zu beachten, daß sich unsere Verkaufslokalitäten nach wie vor nur J 1, 6, Neckarstraße befinden. 77091

**F 2, 9a Hermann Bauer F 2, 9a**

Eckladen (Fr. Rudolf Schlegel Nachf.) Eckladen. Telefon 956. Telefon 956.

zu Weihnachten empfehle

**Linoleum-Wachstuch-**

- Teppiche abgepaßt in allen Größen und reichster Auswahl, speziell zu Geschenken geeignet.
- Stückwaare, 180 cm, 200 cm, 275 cm breit in jeder Preislage in Smyrna- und Barquet-Imitation. (Sämmtl. Fabrikate.)
- Läufer in allen Breiten und jeder Preislage.
- Vorlagen für Waschtische.
- Buntglaspapier.
- Tischdecken in Gobelin- und Damask-Imitation.
- Stückwaare mit u. ohne Borde, in allen Breiten für Zimmer und Küche.
- Tischaufliegerstoffe.
- Frauen und Kinderschürzen.
- Bodenläufer, in die Breiten.
- Tischläufer, Wandschoner, Gummi-Bettunterlagen.
- Puppenstuben-Tapeten.

**Als praktische Weihnachts-Geschenke**

empfehlen

**Glacé-Handschuhe.**

- Juchtenleder-Handschuhe gefütterte
- Glacé-Handschuhe.
- Wildleder-Handschuhe.
- Schweid. Handschuhe. Seidene 18940
- Ball-Handschuhe.
- Winterflosshandschuhe.

Elegante Kästchen mit 1/4 Dutzend Glacé-Handschuhen à Mk. 4.50, 6.—, 7.50, 9.—, 12.— etc. etc.

Elegante Kästchen mit 1/2 Dutzend Glacé-Handschuhen à Mk. 9.—, 12.—, 15.—, 18.—, 24.—, etc. etc.

**Grosser Posten zurückgesetzte Glacés**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Umtausch erfolgt bereitwilligst bis Neujahr.

**Wilh. Ellstätter Nachf.**

N 2, 6 Handschuh-Fabrik N 2, 6

vis-à-vis der Mohler'schen Kunsthandlung.

**Gebrüder Stern, Mannheim**

Q 1, 8 Breitestraße Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause.

Geschäftshaus ersten Ranges für solide und billige

**Herren- und Knabenbekleidung.**

Von unserem an Auswahl reich sortirten Lager empfehlen wir zur bevorstehenden Bedarfs- und Weihnachtszeit:

**Abtheilung Confection.**

Herrn-Anzüge von M. 10.— an	Herrn-Paletots von M. 9.— an	Bekleimten-Mäntel von M. 17.— an	Fodern-Joppen mit Futter v. M. 4.50 an	Kalten-Joppen in gr. Maß v. M. 12.— an
Knaben-Anzüge von M. 3.— an	Knaben-Anzüge von M. 4.50 an	Knaben-Mäntel von M. 3.— an	Herrn-Burda von M. 3.75 an	Arbeitskleider in jed. Art wenig billig.

Schlafröcke in großer Auswahl von M. 3.50 bis M. 36.—.

Beachten Sie gef. unsere 5 mit Preisen decorirten Fenster.

**Abtheilung Maassanfertigung.**

Anzüge, deutsche Fabr. v. M. 26.— an	Anzüge engl. Fabr. von M. 33.— an	Paletots, halb u. ganz schwarz v. M. 28.— an	Mäntel in allen Arten v. M. 24.— an	Hosen in reizenden Dessins v. M. 12.— an
--------------------------------------	-----------------------------------	--	-------------------------------------	--

**Abtheilung Sportartikel.**

Radsport-Anzüge, Sweaters, Fahrrad-Hosen, Jacken, Gürtel halten wir stets in reicher Auswahl vorräthig.

Streng feste Preise. Reelle Bedienung.

Breite Str. Q 1, 8 **Gebrüder Stern** Q 1, 8 Breite Str.